

Woher kommen die Kaninchen?

Die Phönizier entdeckten bei Ihrer Landung an der spanischen Küste Tiere, deren Namen sie nicht kannten. Sie verwechselten das Kaninchen mit dem Ihnen aus Ihrer Heimat bekannten kleinen grauen Klippeschliefer (Saphan). Nach Ihm benannten Sie das neuentdeckte Land. In dem lateinischen Namen Hispania sind noch heute die Reste dieses Wortes enthalten. In den letzten Jahren erfreut sich das Kaninchen immer größerer Beliebtheit als Haus- und Heimtier. Deshalb werden heute Kaninchen in allen Formen und Farben gezüchtet. Eine Entwicklung, die nicht nur positiv ist.

Der Hinweis für die Haltung:

Kaninchen leben in der freien Natur in selbstgegrabenen Höhlen oder sie verstecken sich unter Büschen und Sträuchern. Sie sind dämmerungs- oder nachtaktiv. Meist leben mehrere Tiere zusammen. Für die Haltung zu Hause bedeutet das, dass eine Einzeltierhaltung nicht wirklich artgerecht ist. Am besten sollte man zwei Kaninchen gemeinsam halten. Wie bei den Menschen auch vertragen sich aber nicht alle Kaninchen. Unmöglich ist die gemeinsame Haltung von zwei unkastrierten Männchen. Auch die Haltung eines Kaninchenpärchens ist problematisch. Am unproblematischsten hält man ein kastrier-

tes Männchen und ein Weibchen zusammen.

Der Kaninchenkäfig sollte immer ausreichend groß sein. Die Kaninchen müssen ungehindert darin hoppeln können. Sie brauchen auf jeden Fall ein Häuschen, in dem Sie sich verstecken können.

Als nacht- oder dämmerungsaktive Tiere gehören Kaninchen nicht ins Kinderzimmer. Eine ganzjährige Freilandhaltung ist möglich. Der Auslauf sollte auch hier ausreichend groß sein. Wie bei der Käfighaltung auch benötigt das Kaninchen eine warme Rückzugsmöglichkeit und natürliche Möglichkeiten sich zu verstecken. Aber Vorsicht: Kaninchen sind gute Gräber. Eine nicht ausreichende gesicherte Außenanlage wird schnell überwunden.

Was fressen Kaninchen?

In der freien Natur fressen Kaninchen nur Gras, Heu (getrocknetes Gras), frische oder getrocknete Kräuter. Bereichert wird der Speiseplan durch das, was je nach Jahreszeit, die Natur zu bieten hat: Obst, frisches Gemüse, trockenen Äste und Zweige. So gut wie nie bekommt es Körner und anderes Kraftfutter. Diese Form des Futters können die Tiere demnach auch nicht gut verdauen.

Der Hinweis für die Haltung:

Um ein Kaninchen ausreichend und gesund zu ernähren, brauchen Sie nur

- Qualitativ gutes Heu
- Frisches Obst und Gemüse
- Trockenes Brot
- Frische, ungespritzte Obstbaumzweige

Nicht, oder nicht so gut vertragen wird

- Nasses und fauliges Grünzeug
- Salat
- Alle Kohlsorten
- Stärkereiches Mischfuttermittel aus dem Handel

Frisches, klares Wasser sollte immer zur Verfügung stehen

An was erkranken Kaninchen?

- Besonders häufig sind angeborene Zahnfehlstellungen, die durch falsche Fütterung (zu wenig Heu und zu viel Kraftfutter) dazu führen können, dass die Zähne des Unterkiefers sich in die Zunge und die des Oberkiefers sich in die seitlichen Backen bohren. Das Kaninchen kaut dann die Nahrung nicht mehr ausreichend und kann die ungekaute Nahrung nicht verdauen. Die Folge sind breiiger Kot, Gewichtsabnahme oder sogar Verhungern. Nicht selten sieht man

Mein Kaninchen

Wichtige Informationen für Halter und solche, die es werden wollen



- dabei auch tränende oder sogar eitrig-ge Augenausflüsse.
- Ein durchfallverschmierter Kaninchenafter verleitet Fliegen dazu ihre Eier im Fell des Kaninchens abzulegen. Die daraus schlüpfenden Maden fressen ein Kaninchen bei lebendigem Leibe auf. Nur selten sind die Tiere zu retten.
- Ebenso häufig leiden die Kaninchen unter Blähungen und anderen Magen-Darmerkrankungen. Auch hier ist oft der Mensch schuld. Falsches und zu viel Futter können für Kaninchen tödlich sein.
- Da Kaninchen sehr quirlig und zappelig sind, passieren ihnen im Zusammenleben mit dem Menschen oft Unfälle. Gebrochene Knochen, Zerrungen oder Prellungen sind die Folge von Stürzen, Fußtritten oder falschem Tragen.
- Genau wie alle anderen Lebewesen können Kaninchen aber auch noch eine ganze Menge anderer Krankheiten haben. Deshalb sollten sie immer einen Tierarzt zu Rate ziehen, wenn ihr Kaninchen:
 - mehr als 100g abnimmt
 - (am besten einmal wöchentlich wiegen)
 - nicht richtig frisst (hier gibt manchmal nur das Gewicht Auskunft)
 - nicht so munter ist wie sonst

- sich häufig kratzt und das Fell stumpf und schuppig ist
- sich irgendwie anders verhält als gewöhnlich

Grundsätzlich empfiehlt es sich, ein neu gekauftes Tier Ihrem Tierarzt vorzustellen. Bei dieser Gelegenheit kann neben der Überprüfung des Gesundheitszustand des Kaninchens auch eine Geschlechtsbestimmung vorgenommen werden. Da die Tiere schon mit 4-5 Monaten geschlechtsreif werden, empfiehlt es sich rechtzeitig eine Geschlechtsdifferenzierung von einem Fachmann oder einer Fachfrau vornehmen zu lassen. Eine fehlerhafte Geschlechtsbestimmung hat schon viele Leute unfreiwillig zum Kaninchenzüchter gemacht. Ein Hauskaninchen kann jährlich bis zu 12 Würfe mit bis zu 15 Jungtieren werfen.

Haben Sie noch weitere Fragen?

Wir stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung!

Tierarztpraxis Arnold
Weidenstraße 5
72116 Mössingen
Tel: 07473 – 25075
Fax: 07473 – 25076
eMail: TAP.Arnold@t-online.de